



# Parodontose



## Partnerschaftspraxis für Laboratoriums- medizin und Mikrobiologie

**Dr. med. Hans-Martin Groß**  
**Dr. med. Ludwig Grüter**  
**Dr. med. Matthias Kalitzky**

Falkestraße 1                      Hinterer Brühl 21  
31785 Hameln                      31134 Hildesheim  
Tel. 051 51/95 30-0                Tel. 051 21/9 36 30  
Fax 051 51/95 30-50 00          Fax 051 21/15 71 00  
[www.nordlab.de](http://www.nordlab.de)

Überreicht durch:



Stand 0615\_Vers1





## Was versteht man unter Parodontose?

Parodontitis und Periimplantitis sind Infektionskrankheiten, die auf eine spezielle Gruppe von Bakterien zurückzuführen sind, welche aktiv parodontales Weich- und Knochengewebe zerstören und zu massiven Entzündungsreaktionen und letztlich zum Verlust natürlicher Zähne und Implantate führen. Für eine langfristig erfolgreiche Therapie ist eine gezielte Bekämpfung dieser Bakterien von entscheidender Bedeutung.

## 1. Molekulargenetische Analyse parodontopathogener Markerkeime

### Folgende Markerkeime werden nachgewiesen

- Aggregatibacter actinomycetemcomitans
- Porphyromonas gingivalis
- Prevotella intermedia
- Tannerella forsythia
- Treponema denticolata

Aufgrund seiner hohen, in zahlreichen Studien geprüften, diagnostischen Qualität ist die molekulargenetische Analyse parodontopathogener Markerkeime heute als effizientes diagnostisches Werkzeug zur Therapieplanung und -optimierung bei Parodontalerkrankungen anerkannt.

## Vorteile

- Semiquantitative, hochspezifische und -sensitive Bestimmung relevanter Markerkeime zur Optimierung von Behandlungsstrategie und Recall
- Kenntnis des Erregerspektrums ermöglicht die Wahl des richtigen Antibiotikums und sichert eine hohe Therapie-Erfolgsquote
- Kontrolluntersuchungen dokumentieren den Behandlungserfolg
- Untersuchungen im Recall erlauben die Früherkennung von Rezidiven
- Risikoeinschätzung vor aufwändigen Sanierungen schützt vor Implantatverlusten

## Indikationen für Markerkeimanalysen

- Bei Parodontalerkrankungen mit Taschentiefe > 4 mm (trotz optimaler Mundhygiene)
- Bei refraktärer, therapieresistenter Erwachsenen-Parodontitis
- Bei akuter, rasch verlaufender Parodontitis
- Bei Periimplantitis und vor Implantationen

## Material

subgingivale Plaqueproben  
(Papierspitzen können angefordert werden)

Quelle: [www.hain-lifescience.de/produkte/mikrobiologie/dental/micro-ident-und-micro-identplus.html](http://www.hain-lifescience.de/produkte/mikrobiologie/dental/micro-ident-und-micro-identplus.html)

## 2. IL-1 Genotypisierung

Zahlreiche Studien weisen darauf hin, dass Polymorphismen in den Genen der Entzündungsmediatoren IL1-A und IL1-B signifikant mit der Progression einer Parodontitis assoziiert sind. Beide Interleukin-Gene liegen in jeweils zwei strukturell unterschiedlichen (dimorphen) Formen vor, welche den Risikoallelstatus des Parodontitis Patienten definieren.

Bereits 1997 konnten Kornman und Mitarbeiter zeigen, dass Patienten, die diese Risiko-Allele entweder homozygot oder heterozygot an beiden Genloci trugen, ein etwa 19fach höheres Risiko haben, eine schwere Parodontitis zu entwickeln, als Patienten, die das Risiko-Allel gar nicht oder nur an einem Genlocus trugen.

Im Rahmen der individuellen Therapieplanung für Patienten mit aggressiver, therapieresistenter Parodontitis steht daher mit der IL-1 Genotypisierung eine fundierte genetische Untersuchung sowohl zur Risikoeinschätzung des Krankheitsverlaufs als auch zur Optimierung von Prophylaxe und Recall-Intervallen zur Verfügung.

## Material

Mundschleimhautabstrich  
(trockener Tupfer ohne Medium kann angefordert werden)